



DIRK STETTNER

Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin

Liebe Blankenburger,

ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns und ich hoffe, Sie sind gut in das neue Jahr gestartet. Für das neue Jahr wünsche ich Ihnen und Ihrer Familie von Herzen alles Gute. Möge Ihnen und Ihren Lieben das Glück auch im neuen Jahr zur Seite stehen und viel Freude bringen.

Viele kleine und größere Aufgaben konnten wir in Blankenburg bearbeiten, manche auch komplett lösen.

Blankenburger Pflasterweg, Treseburger Straße, Priesterstege finden Sie in den Berichten. Meine Bemühungen, dem „Sportplatz“ auf dem Schulgelände der Grundschule unter den Bäumen mehr sportliche Qualität zu verschaffen – sprich Geld für die Sanierung – laufen noch mit vielen Mitstreitern.

Dazu berichte ich, wenn wir einen Schritt weiter gekommen sind.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und freue mich über Ihre Hinweise.

Ihr

Dirk Stettner

Ich freue mich, wenn Sie mir Ihre Anliegen direkt mitteilen – telefonisch, per E-Mail oder im Rahmen einer meiner monatlichen Bürgersprechstunden. Informationen erhalten Sie hier:

Bürgerbüro Dirk Stettner
Charlottenburger Straße 84
13086 Berlin

Telefon: **030 / 45 97 69 95**

E-Mail: buergerbuero@dirk-stettner.de

BLANKENBURG

direkt

Wir wünschen

Ihnen ein

frohes und

erfolgreiches

neues Jahr 2016!

Inhalt

Seite

Blankenburger Pflasterweg	1
Treseburger Straße	2
Verkehrssicherheit Priesterstege	2
Service Berliner Bürgerämter	3
Blankenburger Feuerwehr	3
Weißenseer Blumenfest 2016	3
Einladung Neujahrsempfang	4

Zukunft des Blankenburger Pflasterweg

Die unhaltbare Situation auf dem Gelände der ehemaligen Polizeikaserne am Blankenburger Pflasterweg ist seit längerer Zeit bekannt. Die halb verfallene Liegenschaft steht nun schon seit Jahren leer und der Zustand des gesamten Areals ist katastrophal. Die Sicherung des Areals kostet das Land Berlin viel Geld und es zeigt sich, dass trotz Einzäunung des Areals und Begehung durch einen Wachschatz keine ausreichende Sicherheit hergestellt wird.

Illegale Bewohner nutzen die Liegenschaft. Aufgrund des Zustandes des Geländes, das unter anderem wegen

der ehemaligen Nutzung als Rieselfeld und aufgrund einer Havarie mit schwerem Heizöl im Bodenbelastungskataster Berlin erfasst ist, sowie der Gebäude, die wegen der asbestfaserhaltigen Zementbauplatten schadstoffbelastet sind, besteht für die illegalen Bewohner Lebensgefahr.

Dass hier Familien mit kleinen Kindern und schwangeren Frauen kampieren, verschärft die Lage weiter. Die Gesamtsituation ist sowohl für die illegalen Bewohner als auch für die Blankenburger Anwohner unhaltbar. Der Eigentümer steht hier in der Verpflichtung für die Sicherheit des Geländes



zu sorgen; es besteht konkrete Gefahr für Leib und Leben.

Bereits mehrfach haben wir in der regelmäßig stattfindenden Bürgersprechstunde über dieses Thema gesprochen und Lösungen diskutiert. Im Mai dieses Jahres habe ich eine Anfrage an den Senat hierzu gestellt. Auf Pankower Ebene haben wir einen Antrag zur Unterbindung der illegalen Nutzung des Geländes an den Ausschuss für Gesundheit, Arbeit, Soziales und Senioren gestellt. Leider weigern sich SPD, Linke und Grüne, die fortgesetzte illegale Nutzung zu unterbinden, die damit einhergehende Gefährdung für die illegalen Nutzer, die Einsatz- und Rettungskräfte sowie für die Anlieger abzustellen und den Eigentümer aufzufordern, die illegale Nutzung des Areals kurzfristig einzustellen.

SPD, Linke und Grüne begründen ihre Ablehnung unseres Antrages wie folgt: „In der Diskussion wurde darauf hingewiesen, dass Bürger aus südosteuropäischen EU-Staaten keine Möglichkeit haben Asyl zu beantragen. Bisher ist es in Berlin auch keine Praxis diese Bürger unterzubringen, wenn sie keine Unterkunft haben. Es wird Ihnen angeboten eine Rückfahrkarte in ihr Heimatland zu erhalten. Bezüglich des Areals am Blankenburger Pflasterweg sollte eine generelle Bebauungslösung gefunden werden. Damit würden die in Rede stehenden Gebäude sicher rückgebaut werden. Die Mehrheit im Ausschuss sieht in repressiven Maßnahmen keine Lösung für das Problem.“

Auch den Eigentümer des Geländes, die BIM Berliner Immobilienmanagement GmbH, habe ich gebeten, die Liegenschaft vollständig abzusichern und die illegale Nutzung des Geländes zu unterbinden.

Am 11. November 2015 gab es weiterhin eine Bürgeranfrage in der Bezirksverordnetenversammlung. Die BIM hat in ihrem Antwortschreiben folgende Maßnahmen zugesagt:

- regelmäßige zweimal tägliche Kontrolle der Liegenschaft (morgens und abends),
- Sicherung der Eingänge und Fenster der Gebäude,
- Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt Pankow von Berlin in Form von regelmäßigem Kontakt in Bezug auf die Roma-Familien.

Der Bezirk prüft das Gelände auf Eignung für den Wohnungsbau – hierzu wurde ein Ingenieurbüro mit der Erstellung einer Machbarkeitsstudie beauftragt.

Immerhin ... im Jahr 2015, Jahre der Nichtnutzung sind sinnlos verstrichen.

Inzwischen prüft der Senat, ob auf dem Gelände Blankenburger Pflasterweg sogenannte „Modulare Unterkünfte“ errichtet werden sollen. Die Unterkünfte würden maximal 450 Menschen in mehreren dreibis fünfstöckigen Häusern beherbergen und zunächst für Flüchtlinge, dann Studenten oder sonstige Wohnmieter genutzt werden.

Ich halte jede Lösung für sinnvoll, die

- schnell die illegale Nutzung beendet,
- dazu beiträgt, dass keine weiteren Turnhallen beschlagnahmt werden müssen,
- langfristig Wohnraum schafft und
- Platz für weitere Schul- und Sportnutzungen am Blankenburger Pflasterweg lässt.

04.05.2015

Schriftliche Anfrage Dirk Stettner an Senat

17.09.2015

Antrag zur Unterbindung der illegalen Nutzung des Geländes an den Ausschuss für Gesundheit, Arbeit, Soziales und Senioren gestellt (VII-0974) und Ablehnung des Antrages mit den Stimmen von SPD, Linken, Grünen und Piraten im Stadtentwicklungsausschuss

10.11.2015

Schreiben Dirk Stettner an die BIM Berliner Immobilienmanagement GmbH wg. unhaltbarer Zustände

11.11.2015

Bürgeranfrage
Bezirksverordnetenversammlung

Verkehrssicherheit in der Treseburger Straße

Ein Anliegen aus meiner Bürgersprechstunde:

Nach dem Abschluss der Bauarbeiten in der Treseburger Straße durch die Berliner Wasserbetriebe sind sowohl die Fahrbahn, als auch die nur teilweise befestigten Randstreifen in einem Zustand, der gerade nach Regen eine sichere Benutzung insbesondere für Fußgänger und Radfahrer unmöglich machen.

Da die Treseburger Straße eine wichtige Erschließungsfunktion für den nördlichen Teil Blankenburgs hat und sowohl als Arbeits- wie auch als Schulweg intensiv genutzt wird, ist die Herstellung der Verkehrssicherheit dringend geboten.

Wir haben das Bezirksamt Pankow über die Bezirksverordnetenversammlung aufgefordert, die nach den Arbeiten der Berliner Wasserbetriebe entstandenen Schäden an der Fahrbahn und dem Gehweg in der Treseburger Straße durch die ausführenden Firmen beseitigen zu lassen bzw. hilfsweise selbst zu beseitigen und damit die Verkehrssicherheit insbesondere für Fußgänger und Radfahrer wieder herzustellen. Dem Antrag wurde zugestimmt.

Verkehrssicherheit in der Priesterstege

Ein weiteres Anliegen aus einer Bürgersprechstunde im Restaurant Pascal:

Die Sicherheit der Fußgänger in der Priesterstege ließ zu wünschen übrig. Zusammen mit dem Fraktionsvorsitzenden der CDU in der Bezirksverordnetenversammlung Johannes Kraft konnten wir eine gute, schnelle Lösung erreichen: Markierungen wurden gesetzt (Gehwegvorstreckung einseitig, gegenüber Eingang Kita / zwei Markierungen: Achtung Kinder und Tempo 30 / zwei Moabiter Kissen). Diese Maßnahmen wurden zeitnah umgesetzt.

Mit der großflächigen Erschließung des Wohngebiets nördlich der Straße Alt-Karow mit einer Schmutzwasserkanalisation, war es aus technologischer Sicht erforderlich, die Moabiter Kissen abzubauen.

Es ist geplant, die Kissen wieder einzubauen und die fehlende Markierung zu erneuern. Seitens des Bezirksamtes wurde ein Grundstückstausch zu Gunsten der Verbreiterung des Gehweges in der Priesterstege beschlossen. Derzeit sind die notwendigen Arbeiten (Heckenverpflanzung, Zaunversetzung, Gehwegbefestigung) im Gange. Hierbei werden ca. 40.000 Euro investiert.



Blankenburger Feuerwehr wird renoviert

Die Freiwillige Feuerwehr ist eine wichtige Stütze in der aktiven Gefahrenabwehr und deshalb muss die Förderung ihrer ehrenamtlichen Arbeit sichergestellt sein. Mehrfach habe ich mir vor Ort die baulichen Zustände der Wehr angesehen.

Freundliche Worte für das Ehrenamt Sonntags haben fast alle Politiker. Wichtig ist aber neben diesen freundlichen Worten, dass diesen auch echte Wertschätzung folgt.

Zum Beispiel, dass die Ehrenämter in vernünftigen Wehren arbeiten. Dafür habe ich mich intensiv eingesetzt und freue mich sehr, dass im Haushalt 2016 / 2017 Gelder für die Freiwillige Feuerwehr Blankenburg, die im vergangenen Jahr ihr 110-jähriges Bestehen feierte, zur Verfügung gestellt werden.

Nun können die dringend notwendigen Renovierungsarbeiten in der Feuerwache durchgeführt werden.

Service der Berliner

Bürgerämter verbessern

Der Service der Berliner Bürgerämter und das dazugehörige Terminvergabesystem stehen derzeit zu Recht in der Kritik.

Es ist nicht hinzunehmen, dass Bürgerinnen und Bürger großen Aufwand betreiben müssen, um einen Termin bei einem der Bürgerämter zu bekommen oder dann wochenlang auf Termine warten müssen.

Viele Dienstleistungen können nicht mehr innerhalb der gesetzlichen Fristen (z. B. Ummeldung bei Umzug) angeboten werden oder können nur im Rahmen von Notfallregelungen zeitnah bearbeitet werden.

Da diese Situation inakzeptabel ist, haben wir den Senat aufgefordert, gemeinsam mit den Bezirken bis zum 31. Mai 2016 folgende Maßnahmen zur Verbesserung des Terminangebots und des Verfahrens der Terminvergabe der Berliner Bürgerämter zu ergreifen:

1.

Termine im Buchungssystem sollen zukünftig über sechs Monate im Voraus freigeschaltet werden.

2.

Möglichkeiten zur Erhöhung des gesamten Kontingentes an Terminen ist zu prüfen. Freiwerdende Termine sollen dem System sofort wieder zur Verfügung gestellt werden.

3.

Das Terminvergabesystem soll dahingehend ergänzt werden, dass es möglich ist, einen gemeinsamen Termin zu buchen, wenn mehrere Dienstleistungen in Anspruch genommen werden müssen.

4.

Die Wartezeiten bei der Behördenhotline 115 sollen – auch in den Stoßzeiten – auf maximal zwei Minuten reduziert werden.

5.

Die Öffnungszeiten der Bürgerämter bzw. die Zeiträume, in denen Termine gebucht werden können, sollen flächendeckend auch auf die frühen Abendstunden und wenn möglich, auch auf Samstage ausgeweitet werden.

6.

Die Möglichkeiten, Dienstleistungen der Bürgerämter komplett online abzuwickeln, sollen erweitert werden. Ziel ist es, dass man zukünftig nur dann persönlich erscheinen muss, wenn dies nicht anders möglich ist.

Auch die personelle Situation wird verbessert. Die Bezirke erhalten jeweils drei weitere zweckgebundene Stellen für die Bürgerämter. Des Weiteren schauen wir uns an, warum in den Bezirken so große Unterschiede in den Leistungsfähigkeiten der jeweiligen Bürgerämter bestehen.

Mittelfristig muss es uns allen möglich sein, viel mehr Aufgaben direkt online abzuwickeln ohne dabei extra ins Bürgeramt fahren zu müssen.

Dafür setze ich mich auch weiterhin ein, der nächste Schritt ist der Beschluss des E-Government-Gesetzes. Dieses schafft wichtige Voraussetzungen hierfür.

Info des Vereins für

Weißensee e. V.:

Das Weißenseer

Blumenfest 2016

im Park am Weißensee

15. bis 17. Juli 2016

Aufgrund des positiven Feedbacks freuen wir uns, dass sich unser neues Konzept bewährt hat.

Deshalb findet das Weißenseer Blumenfest in diesem Jahr vom 15. bis 17. Juli 2016 wieder im Park am Weißensee zwischen der Freilichtbühne und Albertinen-/Ecke Amalienstraße statt.

In Ergänzung des Vorjahreskonzeptes nehmen wir die Anregungen unserer Besucher auf und werden über das vergrößerte Festgelände durchgehend ein Kulturprogramm auf mehreren Bühnen anbieten.

Wir freuen uns schon jetzt über Ihren Besuch.



Ausstellung
„Kino in
Weißensee“
Brotfabrik

Vorstellung
„Kochwerk
Berlin“
Tom Boye

Mister
Ossternhagen
Live mit
Kulle

Begrüßung
und
Moderation
Dirk Stettner

„Vom Besetzer
zum Besitzer“
Micha Koch -
culturLAWINE e.V.

„Leiermann Bolle“
(alias Peter Schenk,
an der Drehorgel)

Charity Torwand-
schießen zu Gunsten:
Kinderfußball
SV Blau-Gelb
Berlin e.V.

**Ich lade Sie herzlich ein,
an unserem Neujahrsempfang
am 28. Januar 2016
um 20.00 Uhr
teilzunehmen.**



Newsletter bestellen!

Darf ich Sie regelmäßig per E-Mail über Neuigkeiten informieren? Natürlich können Sie das auch jederzeit wieder abbestellen. Bis dahin: Einfach eine Mail mit „Newsletter“, Ihrem Namen und Ihrer Adresse an: buergerbuero@dirk-stettner.de.

Sie werden viele bekannte Gesichter sehen, Ansprechpartner zu jedem bezirklichen Thema finden und Livemusik in einer etwas verrückten Atmosphäre genießen können. Schreiben Sie uns eine E-Mail oder rufen Sie an – wir freuen uns.

Besuchen Sie mich im Abgeordnetenhaus!

Während einer Führung durch das Haus erfahren Sie mehr über die Geschichte als auch über die parlamentarische Arbeit.

Nehmen Sie Platz auf der Besuchertribüne und folgen Sie der Diskussion im Plenum. Oder besuchen Sie mit mir im Anschluss die Ausstellung Topographie des Terrors ...

**Lust, mehr zu erfahren?
Dann melden Sie sich
einfach unter:**

Telefon: **030 / 45 97 69 95**
E-Mail: buergerbuero@dirk-stettner.de

Impressum

Bürgerbüro Dirk Stettner
Charlottenburger Straße 84
13086 Berlin

Inhaltlich Verantwortlicher
gemäß § 55 Abs. 2 RStV, § 5 TMG
Dirk Stettner
Telefon: 030 / 45 97 69 95
Fax: 030 / 77 20 32 18
E-Mail: buergerbuero@dirk-stettner.de
Internet: www.dirk-stettner.de

Bildnachweise:
ehemalige Polizeischule, Park am
Weißensee, Treseburger Straße,
Kirche Blankenburg, Feuerwehr
© Bürgerbüro Weißensee
Dirk Stettner © Hoffotografen
Abgeordnetenhaus
© Bernd Kröger, www.fotolia.de
Kassiopeia
© Peter Kirschner, www.fotolia.de
Clown like a juggler
© alphaspirt, www.fotolia.de